

Mariannhill, 28. August 1976.

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

3601

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23.7., der mich über das Seminar in Hammanskraal hier in Mariannhill informiert hat. Das Seminar in Hammanskraal wurde nämlich für dieses Jahr geschlossen. Grund war eine kleine Revolte der schwarzen Studenten, die gegen das Essen protestierten. Das war jedoch nur der Auslöseschild der Rädelsführer, damit die anderen Studenten geschlossen ihnen folgen sollten. Einige hatten sich nicht mühen fern gehalten. Leider stellte sich der schwarze Rector auf die Seite der rebellierenden Studenten und weigerte sich die Rädelsführer, deren Betragen schon mehreremale tadelnswert war, zu entlassen. Eine genaue Untersuchung durch den zuständigen Bischof führte dann zur vorübergehenden Schließung des Seminars. Ich möchte Sie darum bitten die Einsicht wieder an meine frühere Adresse zu senden: Monastery, P.O. P.O. Mariannhill / South Africa.

3601

Sie haben mich eingeladen im Falle von Schwierigkeiten im Seminar nach München zu kommen, um dort in der Seelsorge in der Baaderstrasse zu helfen. Ich wurde aber bereits vom für das Seminar zuständigen Bischof gebeten fürs nächste Jahr mich fürs Seminar bereit zu halten. Drei Lehrkräfte haben nämlich auf die Revolte und das einseitige Verhalten des schwarzen Rectors hin resigniert, so daß es schwierig war das Seminar im 2. Semester weiter zu führen. Der schwarze Rector an sich gutmütig, stand und steht zu sehr unter dem Einfluß einiger schwarzer Priester, die mehr politisch denn seelsorgerlich eingestellt sind und deren Programm ein schwarzer Staff, schwarze Theologie, Gottesdienst... im schwarzen Seminar ist. Der Rector reiste jetzt in den Ferien in ganz Südafrika herum um schwarze Lehrkräfte zu finden. Er wird sie kaum finden und auch nicht, falls er Erfolg hätte, die Zustimmung der Bischöfe erhalten. Wenn man Südafrika vielfach wegen seiner Apartheidpolitik angreift, dann darf man nicht übersehen, daß die Apartheid auch auf Seiten der Schwarzen besteht, besonders der gebildeten und nicht am wenigsten der Priester. Ein schwarzer Staff wäre zum Unheil der Kirche. In Südafrika bestehen drei Priesterseminare: für Weiße, Schwarze und Ordensleute. Der Staff ist zum größten Teil europäisch und hat seine Ausbildung draußen erhalten, was sich bei einzelnen auch recht bemerkbar macht. Es wurden in Hammanskraal vor einigen Jahren 2-3 modernistische Dominikaner ausgeschieden und zwar vom damaligen Dominikaner Rector.

Bezüglich einer Abhandlung über Konzelebration hatte vor etwa zwei Jahren Dr-Joachim May mir geschrieben, daß er demnächst einen Angriff starten werde. Ob er etwas veröffentlicht, entzieht sich meiner Kenntnis. Karl Rahner hat ja zugunsten der Konzelebration geschrieben. Dr. May würde sicherlich mehr über den damit getriebenen Unfug berichten und weniger theologische Gründe beibringen. Das kann nur ein gründlicher Theologe. Über die kirchliche Situation in Südafrika ist zu sagen, daß die meisten Bischöfe linientreu die Anordnungen Roms befolgen und darin den richtigen Weg sehen. Die meisten waren früher Missionare, haben deshalb keine eigene Meinung, wenn auch so manchen die frühere Liturgie besser gefiel. Bischöfe wie Hurley (Durban) und besonders der holländische ^{Bischof} van Velsen (Kronstad) sind Progressisten, die manchen Scha-

den anrichteten. Unter den alten Missionaren gibt es schon noch

eine Anzahl die konservativ sind und vielfach auch die tridentinische Messe lesen, besonders auf Missionsstationen, wenn an Wochentagen

kein Volk da ist. Hier in Mariannhill hat der Bischof von Mariannhill den alten Patres im Altersheim von selbst gestattet die alte

Messe zu lesen. Da hat P. Gregor Zier an Sonntagen eine kleine Gemeinde von etwa ein Dutzend, die von auswärts kommen. Wir wollen aber

nicht öffentlich bekannt werden, da sonst Gefahr besteht, daß die Hauskapelle für Auswärtige geschlossen wird. Südafrika ist ja mehr

ein protestantisches Land, in dem die weißen Katholiken eine Minderheit bilden. Die jungen Missionare freilich sind modern eingestellt

und vorzüglich sind es die Schwestern, die sogar schon tridentinische Messen boykottiert haben. Im Seminar fragten mich schon Studenten

nach den Gründen, warum ich mich nicht der Konzeleration anschließen und ich erklärte es ihnen mit dem Erfolg, daß ein schwarzer Student

nach seiner Priesterweihe auch immer allein zelebrierte (leider die neue Messe). Eine mir bekannte scharze begnadete Schwester, zu der Christu

spricht, brachte auf meine Frage die Antwort: nach den großen Strafen komme die alte Messe wieder zurück, in der neuen Messe, so sagte ihr

der Heiland wäre vieles nicht richtig. Nun diese Schwester weiß nicht von anderen Sehern, weiß auch nichts von den heutigen diskutierten

Fragen. Sie weiß nur von den Einsprechungen, daß sie keine Handkommunion nehmen soll und vorsichtig gegenüber den Neuerungen und den modernen Priestern sein soll. So kann man Hoffnung haben, daß einstens die

alte Messe wieder zurückkommt. Sollten Sie etwas aus meinem Brief veröffentlichen wollen, dann bitte

ich Sie meinen Namen nicht zu nennen. In der Stille kann man oft erfolgreicher wirken.

Nun mit den besten Grüßen in Verbundenheit

Ihr erg.

P. Pius Maungu.

*B. Ich doziert in Seminar nicht
Theologie, sondern Philosophie.*